

«*War mutig und sinnvoll*»

«*Ein Tabuthema bekommt Farbe*»,
Ausgabe vom 31. Oktober



Die «Neue Luzerner Zeitung» hat mit diesem Artikel von Benno Bühlmann einen Akzent gesetzt: Nicht den gewöhnlichen Friedhofs-Bericht zu Allerheiligen zu veröffentlichen, sondern auf die Vernissage hinzuweisen, welche die Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker in der «Kornschütte» veranstaltete, war klug und richtig. Sterben und Tod sind Themen, die nicht auf einen Jahrestag begrenzt werden dürfen. Junge Studierende ein Buch gestalten zu lassen, das zum 10-Jahr-Jubiläum der Vereinigung verschiedene Aspekte der Begleitung beim Sterben aufgreift und illustriert, war mutig und sinnvoll.

Offensichtlich haben viele Studieren-

de eifrig daran gearbeitet, nachdem die Hemmschwelle überschritten war, die oft junge Menschen davon abhält, sich einzulassen auf Fragen von Sterben und Tod. So konnten sie lernen, was die Umstände des Sterbens mit Würde zu tun haben und wie viel Leben in die letzten Monate vor dem Tod konzentriert sein kann.

Unwesentliches hinter sich zu lassen und nie mehr Benötigtes wegzuerwerfen, das sind Lektionen, die Junge von älteren Sterbenden hier offensichtlich gelernt haben. Wer sich mit Fragen der Altersarbeit beschäftigt, wird häufig mit dem Thema Lebensende konfrontiert: Wir begrüßen jeden intergenerativen Beitrag, der es nicht ausklammert.

RENÉ KÜNZLI, PRÄSIDENT DES
STIFTUNGSRATS DER TERZSTIFTUNG